

Rückenmarkstimulation

Chronische Schmerzen regulieren

Diegem (BE) – Mindestens 5 Millionen Menschen der Erwachsenenbevölkerung in Deutschland sind von starken Dauerschmerzen betroffen, welche die Lebensqualität erheblich einschränken (Zimmermann 2004). Chronische Schmerzzustände gehören damit zu den häufigsten und zugleich belastendsten Krankheiten (BMBF 2001). Die Zahl verfügbarer Behandlungsoptionen ist begrenzt. Eine neue Therapiemöglichkeit bei chronischem Schmerz ist die intraspinale Neuromodulation. Sie stimuliert das Spinalganglion über ein kleines, einem Herzschrittmacher gleichendes Gerät, das sanfte elektrische Impulse erzeugt. Diese können



Quelle: Spinal Modulation

Der implantierte Rückenmarkstimulator ersetzt durch sanfte elektrische Impulse das Schmerzsignal (Parästhesie).

das Schmerzsignal durch ein Kribbeln oder ein einer Massage ähnli-

ches Gefühl überlagern (Parästhesie), was man sich in der Behandlung chronischer, therapierefraktärer Nervenschmerzen zunutze macht. Dr. med. Reinhard Thoma, Algesiologikum München, sagt: „Mit dem Neurostimulator wird die Schmerzursache zwar nicht geheilt. Aber wir verbessern die Lebensqualität, indem wir Schmerzen erheblich lindern.“ Auch bei Patienten mit chronischen Schmerzen nach operativen Eingriffen, Nervenverletzungen nach Unfällen oder Entzündungskrankheiten wurde die Methode bereits erfolgreich eingesetzt. pep

Weitere Informationen:
www.spinalmodulation.com

Reduzierter kindlicher IQ

Jodmangel während der Schwangerschaft

Frankfurt – Eine adäquate Jodversorgung werdender Mütter ist für die geistige Entwicklung des sich entwickelnden Kindes unabdingbar. Bereits ein nur leichter Jodmangel während der Schwangerschaft kann sich negativ auf die Intelligenz des Ungeborenen auswirken. Das ergab eine jetzt im Lancet veröffentlichte Studie des britischen Forscherteams um Ernährungswissenschaftlerin Sarah C. Bath. Die Wissenschaftler untersuchten den Zusammenhang der mütterlichen Jodzufuhr während der ersten Schwangerschaftsmonate und dem IQ der Kinder im Alter von 8 Jahren. Zur Bestimmung des Jodhaushaltes wurden Urinproben von 985 Müttern ausgetestet. Kinder, die als Feten nicht ausreichend mit Jod versorgt worden waren, schnitten bei den Tests schlechter ab als Heranwachsende, deren Mütter ausreichen Jod aufgenommen hatten. Je größer dabei der Jod-

mangel der Mutter, desto niedriger war später der IQ des Kindes. Die betroffenen Kinder hatten außerdem mehr Schwierigkeiten fremde Texte



Quelle: Arbeitskreis Jodmangel e.V.

Mangelnde Jodversorgung Schwangerer führt zur späteren Beeinträchtigung geistiger Fähigkeiten der Kinder.

vorzulesen und zu verstehen. Zu diesem Ergebnis kamen die Forscher auch bei Berücksichtigung weiterer

Faktoren, welche die geistigen Fähigkeiten von Kindern beeinflussen, wie die emotionale Stabilität oder der Bildungsstand der Mutter. Die Ergebnisse von Bath et al. zeigen, dass hinsichtlich der Nährstoffversorgung Schwangerer noch viel Arbeit nötig ist. Viele Mütter sind nicht oder nur unzureichend über die Folgen eines Jodmangels aufgeklärt (vgl. S.14f). Die WHO empfiehlt für Schwangere eine tägliche Jodzufuhr von 250 µg. Da eine ausgewogene Ernährung diesen Bedarf meistens nicht deckt, empfehlen die Experten in der Schwangerschaft zusätzlich täglich 100-150 µg Jod zu supplementieren. pep

Quelle: Bath SC et al. Effect of inadequate iodine status in UK pregnant women on cognitive outcomes in their children: results from the Avon Longitudinal Study of Parents and Children (ALSPAC). Lancet 2013; 382(9889):331-7. doi:10.1016/S0140-6736(13)60436-5; www.jodmangel.de